

stration ausweichen. Es steht aber erst noch in Frage, ob und wie weit dieses dem Milieu der Zeit Christi entspricht. Auch religionspädagogische Bedenken sind anzumelden, da die bedenkliche Nähe zum Märchen- und Sagenbild zur Profanierung der religiösen Vorstellungswelt des Kindes führen müßte. Es ist daher zu wünschen, daß diese Art von Illustrierung nicht Schule macht und die Bebilderung der kommenden Religionsbücher beeinflußt.

Linz a. d. D.

Josef Perndl

In der Schule großer Menschen. Der Katechismus in Zitaten. Von Josef Fattinger. 2. Auflage. (808.) Innsbruck 1953, Verlag Felizian Rauch. Leinen geb. S 84.—.

Seit jeher wußte man Sprichwörter, Redensarten, Sentenzen, prägnante Aussprüche bedeutender Männer wohl zu schätzen. Mehrfach wurden sie gesammelt. Es war sicher eine gute Idee des unermüdlichen Sammlers Josef Fattinger, einen Zitatenschatz für die Zwecke der religiösen Unterweisung zusammenzustellen. In dem Buche kommen gegen tausend Autoren mit bei nahe 8000 Zitaten zu Worte. Die Wahrheiten der katholischen Glaubens- und Sittenlehre erhalten durch das Zeugnis hochstehender Menschen „eine höchstpersönliche Note und eine individuelle Vertiefung“ (Vorwort). Die Zitate sind in den österreichischen Katechismus eingebaut, dem auch der Text entnommen ist. Eine Nummer in Klammern verweist auf den deutschen Katechismus. Die erste Auflage dieses Zitatenkatechismus, die außergewöhnlich regem Interesse begegnete, wurde bereits im Jahre 1942 gedruckt, ist aber bei einem Bombenangriff restlos verbrannt.

Wenn man bei der Durchsicht dieser tausende Zitate etwas bedauert, so ist es der Umstand, daß auf nähere Quellenangaben grundsätzlich verzichtet wurde. Dadurch mag manches Diktum an Überzeugungskraft verlieren. Freilich wird man auch zugeben müssen, daß eine quellenmäßige Nachprüfung in vielen Fällen einfach nicht möglich ist. Einen Ersatz bietet ein ausführliches Autorenverzeichnis, das über die Urheber der einzelnen Aussprüche Aufschluß gibt und oft auch ihre weltanschauliche Einstellung charakterisiert. Hier sind allerdings manche Angaben überholt, da der Stand vom Jahre 1940 beibehalten ist. Auch einzelne Fehler haben sich eingeschlichen. Doch das sind nur Kleinigkeiten. Als Ganzes ist Fattingers neues Werk für jeden Seelsorger, vor allem für den Katecheten und Prediger, dem zur Illustration treffende Zitate willkommen sind, eine reiche Fundgrube.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernheimer

Licht und Kraft. Das Wesen und Wirken der Gnade. (76.) Kart. S 12.60.
— Ein Wunderbad. Das Sakrament der Gotteskindschaft. (64.) Kart. S 10.50.
— Der Ritterschlag. Das Sakrament des Apostelgeistes. (Eine Firmlehre.) (86.) Kart. S 13.80. — 1. bis 3. Heft der Schriftenreihe „Göttliche Lebensgemeinschaft“ (Katholische Sakramentenlehre) von Josef Fattinger. Innsbruck 1953, Verlag Felizian Rauch.

Eine Sakramentendogmatik für Laien in schlichter, leicht faßlicher Form! In vielen Zitaten kommen besonders die Kirchenväter ausgiebig zu Worte. Die eingestreuten Kurzerzählungen erhöhen die anschaulichkeit und machen das Werk als Behelf für die Katechese und katechetische Predigten sowie (das 3. Heft) für den Firmungsunterricht sehr gut verwendbar.

Wels (O.-Ö.)

Dr. Peter Eder

Das Wort an die Jugend. Zweiter Jahreskreis: Christus, die Offenbarung des Vaters. Von Dr. Alois Brems, Ottilie Moßhamer. Zweite, durchgesehene und verbesserte Auflage. (314.) Freiburg 1953, Verlag Herder. Halbleinen DM 12.50.

In christozentrischer Schau werden in jedem der drei Bände von Brems und Moßhamer die wichtigsten Wahrheiten und Forderungen der Glaubens- und Sittenlehre vermittelt, jeweils unter einem besonderen Gesichtspunkt: Christus wird der Jugend gezeigt als der Weg, die Wahrheit und das Leben. Dabei schließen sich die Verfasser eng an das Kirchenjahr an.